

Tansania *Information*



Weil es uns bewegt!

**Mission
EineWelt**

Kein Pressedienst – Nur zur Information

10 / 2026 – Oktober

Zusammengefasste Meldungen aus: Africa Intelligence (F), The Africa Report (F), Aljazeera (Q), BBC (UK), The Chanzo (EAT), The Citizen (EAT), The Conversation (AUS/ZA), Daily/Sunday News (EAT), The East African (EAK), The Guardian (EAT), Reuters (UK), Times of Tanzania (EAT/ZA/UK), Ujasusi (UK/EAT) und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 30.09.2026 für € 1,-- TZS 3.002,94 (www.wise.com)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
Sambia, UN-Generalversammlung	
INNENPOLITIK	2
Godlisten Malisa, Deogratius Ndejemi, Hafidh Ameir Hassan, Tanzania Centre for Democracy, Demokratieverständnis, Emmanuel Nchimbi, Nationaler Aufschrei	
JUSTIZ, POLIZEI	4
Rechtsprechung, Tundu Lissu	
WIRTSCHAFT	5
Finanzierung, Hessische Wirtschaftsdelegation, Normalspur, Dar es Salaam Hafen	
ENERGIE	6
Raffinerie, Global Gas Report	
GESELLSCHAFT	7
John Iliffe, Ebola, Diaspora	
UMWELT	8
El-Niño-Notfallplan	
SANSIBAR	8
Mediengesetz, Regierung Nationaler Einheit	

Stadt, Land und dazwischen – Träume und Lebensrealitäten in Tansania

24. Oktober 2026 in Würzburg und online

Mehr Informationen: <https://tanzania-network.de/seminar/stadt-land>

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler – Mission Eine Welt: <http://www.mission-einewelt.de/>

Internet: www.tanzania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto: ELKB Mission Eine Welt, Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC: GENODEF1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Sambia

Die Wahl am 13.08.2026 hatte Präsident Hakainde Hichilema nach Angaben der sambischen Wahlkommission mit 61 % der Stimmen eindeutig gewonnen und sich damit eine zweite fünfjährige Amtszeit gesichert – sein Kontrahent, der Anwalt und Parlamentsabgeordnete Brian Mundubile, war auf unerwartete 38 % gekommen, zehn weitere Kandidaten hatten, weit abgeschlagen, unbedeutende Ergebnisse erzielt. Zu seiner Vereidigung am 2. September in Lusaka reisten die Präsidenten der Nachbarländer an, auch Präsidentin Hassan.

Hichilema und Hassan nutzten die Gelegenheit, um die Fortführung der von ihren Vorgängern Kenneth Kaunda und Julius Nyerere begründeten „Bruderstaaten“-Tradition zu versprechen. Gemeinsam würden sie sich für die Aufrechterhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region einsetzen. Politische Differenzen sollten friedlich am Tisch durch Dialog geklärt werden, statt Konflikte eskalieren zu lassen. Beide Präsidenten sicherten einander Unterstützung in Handels- und Investitionsfragen zu und vereinbarten die Fortsetzung ihrer wirtschaftlichen Kooperation, in deren Zentrum die Erneuerung der Eisenbahnstrecke von Dar es Salaam nach Kapiri Mposhi (TAZARA, 1.860 km), der Neubau einer Gaspipeline von Dar es Salaam nach Ndola, parallel zur existierenden Dieselpipeline (TAZAMA, 1.720 km), sowie die Schaffung eines gemeinsamen Stromnetzes für Tansania, Kenia und Sambia stehen. Der Hafen von Dar es Salaam und der Zugang zu ihm sind für den Binnenstaat Sambia von größter Bedeutung. Sambia weist nach der DR Kongo das zweitgrößte dort umgeschlagene Handelsvolumen auf (im Zeitraum 2021-2024 von 121 Mio. \$ auf 310 Mio. \$ erhöht).

BBC, 01.09.2026, Guardian, 03.09.2026

UN-Generalversammlung

Tansania bewirbt sich für 2029-2030 um einen nicht-ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat, so Vizepräsident Deogratius Ndejemi bei seiner Präsentation vor der UN-Generalversammlung am 22. September in New York, um dort mit „starker afrikanischer Stimme“ aufzutreten. Tansania wolle Konflikte entschärfen, bevor sie sich zu Kriegen auswachsen, bestehende Konflikte mit friedlichen Mitteln schlichten sowie die Teilhabe von Frauen und der Jugend stärken. Außerdem forderte er eine Reform der internationalen Finanzordnung, zusätzliche Klimafinanzierung und ein Ende einseitiger Sanktionen wie etwa gegen Kuba und Simbabwe.

Tansania gehörte dem Sicherheitsrat bisher 1975-1976 und 2005-2006 an. Die Afrikanische Union befürwortet einen ugandischen Kandidaten für die ostafrikanische Region. Mitglieder der SADC wollen Tansania unterstützen.

Guardian, 24.09.2026, FokusAfrika, 27.09.2026

INNENPOLITIK

Godlisten Malisa

Am 31. August wurde der bekannte Online-Aktivist (ca. 1 Mio. Follower) für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit am Grenzposten Namanga verhaftet. Weder Polizei noch Einwanderungsbehörde machten Angaben über die rechtlichen Gründe und seinen Verbleib. Malisa hatte sich über Kenia auf dem Heimweg von den USA befunden – James Mbowe hatte ihn wegen eines Streiks am Jomo Kenyatta International Airport abgeholt und die Vorgänge an der Grenze beobachtet. Der Experte für Gesundheitskommunikation Godlisten Malisa nutzt soziale Medien, um sich für Menschenrechte und andere afrikanische Themen einzusetzen. Am 1. September wurde er unter Einbehaltung seines Reisepasses aus der Polizeistation in Arusha freigelassen.

Chanzo, 01.09.2026

Deogratius Ndejemi

Mit 324 zu 0 Stimmen wurde Deogratius Ndejemi vom Parlament einstimmig als Vizepräsident gewählt. Seine Vereidigung fand bereits vier Tage nach Dr. Emmanuel Nchimbi's Rücktritt statt. Mit seiner Ernennung, so die Aktivistin Maria Sarungi Tsehai, habe Präsidentin Hassan ihren Flügel

innerhalb der CCM konsolidiert. Seine Ernennung sei kein Hinweis auf Erneuerung, sondern nur „mehr vom Gleichen“. Weil er jung sei, könne die Präsidentin ihn besser lenken. Der erst 43 Jahre alte Ndejemi sitzt erst seit 2020 im Parlament (für Chamwino/Dodoma). Zuvor durchlief er Stationen in der Jugendorganisation der Partei, war ab 2016 Distriktkommissar, dann stellvertretender Minister und zuletzt Energieminister. Vor seinem Eintritt in die Politik war er in der Wirtschaft im Bereich Telekommunikation und Marketing tätig.

AfricaReport, 02.09.2026

Hafidh Ameir Hassan

Am Morgen des 7. September starb auf Sansibar im Alter von 76 Jahren der Ehemann von Präsidentin Hassan Hafidh Ameir Hassan. Er war pensionierter Staatsbeamter im sansibarischen Landwirtschaftsministerium und Dozent im Kizimbani Agricultural College. Er war als Präsidentinnengatte nur wenig in der Öffentlichkeit aufgetreten. Wie im Islam verlangt, fand die Beisetzung, geleitet von Chief Sheikh Dr. Abubakar Zubeir bin Ally, in der Hauptmoschee in Kizimkazi/South Unguja, noch am gleichen Tag statt.

Als erster Ausländer hatte der kenianische Präsident William Ruto telefonisch kondolierte. Der kongolesische Präsident Felix Tshisekedi, Präsident Évariste Ndayishimiye von Burundi und Präsident Azali Assoumani von den Komoren reisten persönlich zum Kondolenzbesuch in Kizimkazi an.

Hafidh Ameir Hassan und Samia Suluhu Hassan hatten 1978 geheiratet und haben gemeinsam drei Söhne und eine Tochter. Letztere, Wanu Hafidh Ameir, ist CCM- Abgeordnete für den Wahlkreis Makunduchi auf Sansibar und stellvertretende Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Technologie. Der jüngste Sohn Abdul Halim Hafidh Ameir bekleidet kein öffentliches Amt, gilt jedoch in Sicherheitskreisen als Schatten-Geheimdienstchef. Die beiden anderen Söhne leben zurückgezogen. Im März 2026 hatte Präsidentin Hassan noch ein ausgesetztes neugeborenes Baby adoptiert und dem Mädchen den Namen Grace gegeben.

Chanzo/BBC, 07.09.2026, Citizen/Guardian, 08.09.2026, Star, 11.03.2026

Tanzania Centre for Democracy

Am 7. und 8. September richtete das Tanzania Centre for Democracy (TCD), eine überparteiliche Organisation, die jährlich eine Plattform für den Dialog zwischen den politischen Parteien, der Zivilgesellschaft und der Regierung schafft, eine Konferenz aus, auf der die Teilnehmer die Lehren aus der Wahl diskutierten. Den (rotierenden) Vorsitz hatte Dorothy Semu, die Parteichefin von ACT-Wazalendo. Das TCD holt alle wesentlichen politischen Akteure an einen Tisch, um eine Stabilisierung zu bewirken. Doch die Opposition spricht der Regierung nach wie vor die Legitimität ab und die CCM blockiert tiefgreifende Reformen oder versucht mit Lippenbekenntnissen zu Dialog und Versöhnung Zeit zu gewinnen.

Am durchdringendsten war die Forderung nach einer Wahlrechtsreform und nach einem Terminplan für die Erneuerung der Verfassung. In diesem Zusammenhang kam es zu einer Debatte, darüber, ob es sinnvoller sei, die Verfassung vollständig zu erneuern oder nur verändern. Zur Sprache kamen weiterhin Korruption, Führungsethik und Ungerechtigkeit (Teilhabe der Jugend, von Frauen, Behinderten und Bauern).

Das zweite Streitthema war der Zustand der Union zwischen Tanganjika und Sansibar. Der frühere Premierminister und Vizepräsident Richter Joseph Sinde Warioba warnte, dass sowohl Tanganjika als auch Sansibar ohne Rücksicht auf die Verfassung Veränderungen am Fundament der Union vornähmen. (Warioba war von 2012 bis 2015 Vorsitzender einer 30-köpfigen Kommission zur Erarbeitung einer neuen tansanischen Verfassung.) In den sozialen Medien höre man vermehrt Stimmen, die eine eigene Tanganjika-Regierung verlangten, wie ja auch Sansibar eine eigene Regierung habe. Die frühere Ministerin Prof. Anna Tibaijuka schlug die Abhaltung eines Referendums vor. Die Diskussion um Souveränität und Identität gehe den Bürger an.

Anwesend waren außer Ehrengast Warioba, Stephen Wasira (CCM), der Vorsitzende des National Council of Political Parties Juma Ali Khatib, Vertreter von religiösen Institutionen, aus dem universitären Bildungsapparat und dem Justizwesen, Journalisten sowie Angehörige der diplomatischen Corps.

Chanzo, 09.09.2026, Citizen, 16.09.2026

Demokratieverständnis

Die von Geschäftsführerin Dr. Anna Henga und dem Legal and Human Rights Centre (LHRC) am 15. September (dem Tag der Demokratie) ausgerichtete Konferenz zum Demokratieverständnis, nutzte die Gelegenheit, um eine zivilgesellschaftliche Aufarbeitung der Wahl voranzubringen. Demokratie sei nicht *eine* Wahl, so Henga. Demokratie gelinge nur mit Rechtsstaatlichkeit, Medienfreiheit und Bürgerbeteiligung. Daher sei es an der Zeit für eine umfassende Verfassungsreform, um die demokratischen Institutionen zu stärken, die politische Teilhabe der Zivilgesellschaft und die Voraussetzungen für den politischen Wettbewerb zu verbessern. Das Land, so der Vorsitzende der Tanzania Law Society (TLS) Boniface Mwabukusi, solle sich fragen, ob die Überarbeitung der Wahlgesetze 2024 bei der Wahl im Oktober 2025 die erhofften Verbesserungen erbracht habe. Jetzt müssten Fehler eingestanden werden, damit sich das Land entwickeln könne. Der angesehene Journalist Jenerali Ulimwengu gab zu bedenken, dass eine große Zahl von Präsidentschaftskandidaten noch kein Beweis für starken politischen Wettbewerb sei. Weitere Gäste waren internationale Diplomaten sowie Bahame Tom Nyanduga als Hauptgast und von 2015 bis 2018 Vorsitzender der tansanischen Commission for Human Rights and Good Governance.

Guardian/Citizen, 16.09.2026

Emmanuel Nchimbi

Seit dem 22. August – drei Tage vor der Bekanntgabe seines Rücktritts – wurde der frühere Vizepräsident Dr. Emmanuel Nchimbi nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen. Am 26. August hatte man ihn mit sofortiger Wirkung aus der CCM ausgeschlossen. Am 5. September war der CCM-Sprecher Kenani Kihongozi nach seinem Verbleib befragt worden, ohne jedoch Angaben zu machen. Der angesehene frühere Vizepräsident Joseph Warioba, der regelmäßig Kontakt zu Nchimbi hatte, gab an, dass er ihn nach dem 26. August nicht mehr habe erreichen können, weil ihm offenbar sein Telefon abgenommen worden sei. Am 24. und dann wieder am 25. September forderte Tundu Lissu die Tansanier allgemein und die Bischöfe im Besonderen über seine Kanäle aus dem Gefängnis heraus auf, Fragen nach Nchimbis Verbleib zu stellen. In den sozialen Medien kursieren unbestätigte Gerüchte von einem Hausarrest bzw. einem Incommunicado-Gewahrsam.

MwanzoTV, 28.08.2026, Chanzo, 26.09.2026

Nationaler Aufschrei

Auf der außerordentlichen Nationalkonferenz der CCM am 26. September in Iringa sorgte der für Organisation zuständige CCM-Parteisekretär Paul Chacha mit einer kontroversen und aggressiven Rede für einen nationalen Aufschrei. Er behauptete, dass die Sicherheits- und Verteidigungskräfte des Landes das Eigentum der Regierungspartei seien, denn sie habe die verfassungsmäßigen Grundlagen des Staates geschaffen, die Wahl gewonnen und die Regierung gebildet. Deshalb stehe der gesamte Staatsapparat im Dienst der CCM.

Dies sei ja nur eine Bestätigung der tatsächlichen Verhältnisse, lauteten die überwiegenden Reaktionen in den sozialen Medien, und genau deshalb sei eine neue Verfassung unverzichtbar, denn die CCM verwechsle sich mit der Regierung.

Noch am 15.12.2025 hatte Präsidentin Hassan die Streitkräfte unmissverständlich aufgefordert, sich aus der Politik herauszuhalten. In einem Interview im ITV am 8.6.2026 hatte Innenminister Patrobas Katambi behauptet, die Polizei sei nicht der CCM-Parteipolitik unterworfen. Polizei und seit der Wahl im Oktober 2025 auch die Armee gehören zu den von Tansaniern als am wenigsten vertrauenswürdig eingestuften Institutionen.

Chanzo, 28.09.2026, PolitiqueDirect, 29.09.2026

JUSTIZ, POLIZEI

Rechtssprechung

Das Hohe Gericht in Dodoma hat den Anwalt Johnson Johannes Kachenje für sechs Monate gesperrt, weil er in seiner Beweisführung KI-halluzinierte Fälle zitierte. Das Gericht sieht darin einen schweren Fall von Unprofessionalität. „Die Pflicht, dem Gericht gegenüber aufrichtig und unverblümt zu sein ist absolut und hängt nicht ab von einer vorhandenen oder nicht vorhandenen Intention, das Gericht zu täuschen“, erklärte Richter Mustafa Siyani. Dieser Vorfall sei nicht der erste seiner Art.

Bisher hätten Richter Verwarnungen ausgesprochen, doch dies sei angesichts der Häufung nicht mehr ausreichend. Folglich verhängte er eine Disziplinarstrafe, bestehend aus einer verlängerbaren sechsmonatigen Suspendierung.

Das Gerichtswesen in Tansania lehnt Technologie und damit auch KI nicht per se ab, vielmehr wird sie intern bereits seit 2022 etwa für Übersetzung und Transkription genutzt. Die Justizsysteme Englands und der USA, die ebenfalls kein Gesetzbuch kennen und auf einer Urteilsbegründung anhand von zurückliegenden Fällen angewiesen sind, sind mit ähnlichen Problemen konfrontiert.

Chanzo, 07.09.2026

Tundu Lissu

Gegenwärtig laufen in Afrika zahlreiche Hochverratsklagen gegen Oppositionelle: u.a. gegen Brian Mundubile (Sambia), Kizza Besigye und Erias Lukwago (Uganda), Riek Machar (Südsudan), Joseph Kabila (DR Kongo), Victoire Ingabire Umuhoya (Ruanda), Venâncio Mondlane (Mosambik) und eben gegen Tundu Lissu in Tansania. Am 21. August hatte das Hohe Gericht entschieden, dass die Anklage einen Fall habe; seither ist die Verteidigung am Zug. Nachdem er, der sich selbst verteidigt, sich zunächst an mehreren Tagen sozusagen selbst verhört hatte, nahm er seit Ende August seine eigenen Parteigenossen als Zeugen ins Kreuzverhör (John Mnyika, Amani Golugwa, John Heche). Es geht v.a. um die Frage, ob die Kampagne „No Reforms, No Election“ zum Aufbau demokratischen Drucks gedient habe oder ein krimineller Akt zur Aufwiegelung gewesen sei. Der Parteislogan sei zustande gekommen, wegen der vielen „Fehler“ bei den Lokalwahl 2024. Opposition zur Regierung sei nicht von sich aus kriminell. Am 28. September beendete Tundu Lissu seine Verteidigung mit seinem Schlussplädoyer und empfahl den Richtern, ihn freizusprechen. Die Anklage habe ihn nicht zweifelsfrei schuldig sprechen können.

Lissu erscheint der CCM gefährlich, weil sich die Partei schwertut, sich gegen seine Argumentation zu behaupten, und weil er junge Wähler anzieht. Die CCM könne sich nur behaupten, so ein Kritiker aus den eigenen Reihen, der anonym bleiben will, weil sie Nachrichtendienste und Polizei zu ihrer Verfügung habe. Andererseits wage es die CCM nicht, den Sicherheitsorganen Zügel anzulegen und lasse ihnen freie Hand. Hauptsache, die Wahl werde gewonnen, egal zu welchem Preis (Lissus Inhaftierung, die Wahlunruhen). Kritiker in der Partei (Nchimbi) brächten sie bis an den Rand der Spaltung. Rechtsdurchsetzung und Verschleppungen zeigten, so Martha Karua, die kenianische Präsidentschaftskandidatin von der PLP in der 2027 anstehenden Wahl, dass die Regierung politische Abweichung als Verbrechen gegen den Staat verstehen, nicht als erforderlichen gesunden Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft.

Chanzo, 09.2026, AfricaReport, 04.09.2026, EastAfrican, 12.09.2026

Staatsanwalt Nassoro Katuga sah Tundu Lissu in seinem Schlussplädoyer anhand der 17 Zeugen für den Staat eindeutig der Aufwiegelung der Öffentlichkeit zur Verhinderung der Wahl im Oktober 2025 und damit des Landesverrats überführt und forderte die drei Richter des Hohe Gericht auf, ihn zu verurteilen. Jedoch gäbe es, anders als von der Verteidigung behaupten, durchaus Alternativen zur Bestrafung mit der Todesstrafe durch Hängen.

Am 6.11.2026 will das Gericht entscheiden, ob es der Verteidigung oder der Anklage zuneigt.

Citizen/Chanzo, 30.09.2026

WIRTSCHAFT

Finanzierung

Der Finanzminister Khamis Mussar Omar erklärt dem CEO Roundtable (CEOrt), der am 1. September in Dar es Salaam tagte, wie Investitionen vermehrt durch den Privatsektor zustande kommen sollten. Das Regierungsbudget, externe Schulden und Finanzhilfen seien nicht ausreichend, um die Vision 2050 zu erreichen. Es sei eine Mobilisierung des heimischen Kapitals erforderlich. Vier Voraussetzungen seien zu erfüllen: eine Verschlinkung der Regulierungen und Wirtschaftsreformen, die Förderung heimischer Investitionen, eine Erweiterung der öffentlich-privaten Partnerschaft und die Vertiefung des Kapitalmarkts. So könnten mehr Rücklagen, die sich in Tansania in Banken, Renten, Versicherungen und im Kapitalmarkt angesammelt hätten, in Infrastruktur und Industrialisierung gelenkt werden. Der Finanzbedarf liege zwischen 2026/7 und 2030/1 bei 477 Mrd. TZS, davon 70 % private Finanzierung, um Vision 2050 zu verwirklichen. Für Kapital/Devisen, Technologie, Expertise und Zugang zu internationalen Märkten seien ausländische

Investitionen weiterhin wichtig, doch sollten inländische Investoren mehr Berücksichtigung finden. Der Sprecher des CEOrt, David Tarimo, sicherte Unterstützung zu und bot die monatlich tagende CEOrt-Plattform an. Finanzminister Omar: Es gebe sichtbar gute Tendenzen, doch sei die Herausforderung, sie auf Dauer zu etablieren.

Citizen, 04.09.2026

Hessische Wirtschaftsdelegation

In der Folge des deutsch-ostafrikanischen Wirtschafts- und Investitionsforums „Invest.EastAfrica!“ in Frankfurt und Berlin im Januar 2026, reist der hessische Minister für Bund, Europa, Internationales und Entbürokratisierung Manfred Pentz mit einer 30-köpfigen Wirtschaftsdelegation nach Tansania, wo er am 16. September, unmittelbar vor dem East Africa CEO and Investment Forum in Nairobi am 17. und 18. September, in Dar es Salaam Industrie- und Handelsministerin Judith Kapinga traf. Das Handelsvolumen beider Länder lag 2024 bei 374,5 Mio. \$, wobei Tansania für 310,9 Mio. \$ importiert, aber nur für 63,6 Mio. \$ exportiert (Handelsdefizit: 247,3 Mio. \$). Die Zahlen zeigen, dass es lange etablierte Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern gibt, dass Deutschland jedoch bei ausländischen Direktinvestitionen weit hinter England, Norwegen und anderen Ländern zurückbleibt. Als Beispiele gutes deutsches Investitionsbeispiel führt die Ministerin Knauf und Tanga Cement an, wobei Knauf mit 43 Mio. Quadratmetern Gipskartonplatten der größte Produzent südlich der Sahara ist. Mehr vergleichbare wertschöpfende Investitionen wünscht sich die Ministerin in den Bereichen Landwirtschaft, Dünger und Medikamente.

Chanzo, 17.09.2026, Guardian 18.09.2026

Normalspur

Die Regierung hat eine beschleunigte Fertigstellung der elektrifizierten Normalspurstrecke von Dodoma in die Seenregion (nach Mwanza und nach Kigoma am Tanganjikasee) beschlossen. Die Inbetriebnahme der Abschnitte Mwanza-Isaka, Isaka-Tabora, Tabora-Kigoma und Makutupora-Dodoma soll laut Premierminister Dr. Mwigulu Nchemba nun bis spätestens 2030 erfolgen.

Guardian, 05.09.2026

Dar es Salaam Hafen

Der Container Port Performance Index (CPPI) der Weltbank sieht den Hafen von Dar es Salaam an der ostafrikanischen Küste in der Vorreiterrolle. Weltweit befindet sich Dar es Salaam auf Platz 255 von 360, während Mombasa von 375 auf 396 zurückgefallen ist; Lamu, dieses Jahr zum ersten Mal bewertet, befindet sich auf Platz 345 (Djibouti: 53 und Mogadishu: 127). Ein entscheidender Faktor ist jedoch die höhere Belastung der Häfen entlang der ostafrikanischen Küste durch erhöhtes Frachtaufkommen bewirkt durch die Situation am Roten Meer und im Persischen Golf.

EastAfrican, 26.09.2026

ENERGIE

Raffinerie

Für sein Raffinerieprojekt mit Sonderwirtschaftszone auf Lamu benötigt Aliko Dangote Strom. Im Gespräch ist die Verdopplung des dazugehörigen LNG-Kraftwerks auf 1.000 MW unter Einbeziehung tansanischen Gases, doch noch steckt das Projekt mit unklarer Finanzierung in den Kinderschuhen. Kenia leidet unter Energiemangel und importiert bereits Strom aus Äthiopien und Uganda. Ein Gasimport aus Tansania würde das Handelsdefizit ausgleichen. In Mombasa ist bereits ein LNG-Kraftwerk mit 1.200 MW geplant, das über Schiffe beliefert werden soll. Auf Dauer jedoch sei eine Pipeline von Mtwara nach Mombasa erforderlich. Der entsprechende 2021 geschlossene Vertrag liegt jedoch auf Eis. Auf Lamu soll Ende September mit dem Bau der Raffinerie begonnen und sie Anfang 2029 mit einer Tageskapazität von 700.000 bpd in Betrieb genommen werden.

AfricaReport, 03.09.2026, Citizen, 02.09.2026

In Hoima/Uganda (60.000 bpd für 4 Mrd. \$) sind finanzielle Entscheidungen auf Anfang 2027 verschoben. Jetzt geht es für Uganda nicht mehr darum, ob, sondern wie schnell das Land eine Raffinerie bauen kann – gegen die sich rapide entwickelnde E-Mobilität (China!). Lamu soll den gesamten Norden der EAC beliefern, Hoima nur Uganda. Der ugandische Präsident Yoweri Museveni deklariert Hoima zur strategischen Priorität: keine Transportkosten, Verarbeitung eigenen

Rohöls. Uganda bezahlt 12,77 \$, um 1 Barrel Rohöl über die EACOP nach Tanga zu transportieren. Bisher importiert Uganda fast sämtliche Petroleumprodukte. Doch hat das Land bereits mehrere Investoren „verbrannt“. Gegenwärtig wird über eine 60/40 Teilung mit UEAs MBM Alpha Investments aus den Vereinigten Arabischen Emiraten verhandelt.

Der Kommentator Joachim Buwembo deutet die Ereignisse als Anfang des baldigen Endes der EAC. Ein gemeinsames ostafrikanisches Projekt in Tanga wäre die richtige Entscheidung gewesen.

Die staatliche indische Engineers India Ltd. sicherte sich einen 450 Mio. \$ Vertrag für das Projektmanagement. Die Grundsteinlegung für den petrochemischen Giganten in der Nähe des Tiefwasserhafens von Lamu soll am 30. September im Beisein von Präsident William Ruto und Aliko Dangote stattfinden. Es wird erwartet, dass das Industrieprojekt 50.000 Arbeitsplätze schafft.

EastAfrican, 12./26.09.2026

Global Gas Report

Weltweit vergrößert sich der Abstand zwischen Bedarf und Verfügbarkeit. Verstärkte Investition in Gasinfrastruktur (Lagerung und LNG-Infrastruktur!) ist dringend erforderlich, denn Gas ist als Puffer für den wachsenden Markt der alternativen Stromproduktion aus Wind und Sonne von zunehmender Bedeutung. LNG eignet sich wie Öl für den Transport mit Schiffen. Doch die bisher angestoßenen Projekte reichen nicht aus, um den weltweiten Bedarf zu decken.

Guardian, 04.09.2026

GESELLSCHAFT

John Iliffe

Am 20. August 2026 ist mit 87 Jahren der hochangesehene britische Historiker John Iliffe gestorben. Seit 1971 prägte er maßgeblich die Abteilung für Moderne Afrikanische Geschichten in Cambridge und war bekannt für seine Arbeiten über koloniale und postkoloniale Geschichte Ostafrikas. Seine *Modern History of Tanganyika* wurde seit 1969 konstant von ihm überarbeitet und neu aufgelegt. Iliffes *Geschichte Afrikas* ist ein vielzitiertes Standardwerk.

Conversation, 05.09.2026

Ebola

Auf einer Pressekonferenz in Genf am 15. September erklärte der UN-Ebola-Koordinator Julian Harneis, dass man nicht mit Sicherheit sagen könne, ob der Gipfel des Ebola-Ausbruchs im Ostkongo bereits überschritten sei. Es werde noch Monate dauern, den zweittödlichsten Ebola-Ausbruch unter Kontrolle zu bringen – der bisher tödlichste hatte von 2014-16 in Nigeria stattgefunden. Der erste Fall dieses 17. Ausbruchs war am 24. April eine Krankenschwester in Bunia/ Ituri gewesen. Bisher (Stand 15.9.) seien 3.510 bestätigte Tote, insgesamt 7.258 Fälle und 1.700 Genesene zu verzeichnen. Die WHO habe bisher mit 3,9 Mio. \$, das Africa CDC 319 Mio. \$ zur Bekämpfung beigetragen.

Reuters/BBC, 15.09.2026, EastAfrican, 19.09.2026

Diaspora

Im zurückliegenden Jahrzehnt erhöhten sich die Überweisungen von im Ausland lebenden Tansaniern zurück nach Tansania um 179 % und erreichten 2025 1,123 Mrd. \$ (1 % des BIP bzw. 7 % des Exports). Die Angaben sind dem Bericht des International Fund for Agricultural Development (IFAD) zu entnehmen, der die Zahlen mit Weltbankdaten ermittelte. Hohe Überweisungskosten und weiterhin unverhältnismäßige Hürden für Überweisungen in abgelegene ländliche Gegenden wirken erschwerend, so der IFAD-Präsident Alvaro Lario. Kenia habe im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 187 % bzw. 5 Mrd. \$ erreicht.

Guardian, 22.09.2026

UMWELT

El-Niño-Notfallplan

Die Meteorologen sagen für die Zeit zwischen September und Januar für Tansania einen Super-El-Niño voraus. Erster Starkregen wird Ende September/Anfang Oktober im Viktoriasseebecken, im nordöstlichen Hochland, dem nördlichen Kigoma und an der Nordküste erwartet. Staatsminister im Premierministerbüro Palamagamba Kabudi stellte einen entsprechend finanziell ausgestatteten vierstufigen Notfallplan vor. Der Kommentator findet es peinlich, dass Tansanias El-Niño-Notfallprogramm mit nur 10 Mrd. TZS um ein Vielfaches unterfinanziert ist. Benötigt würden 730 Mrd. TZS. Bereits im Vorfeld der Katastrophe schiele man zu möglichen Geberländern.

Chanzo, 02.09.2026, Guardian, 04.09.2026

Das Danish Refugee Council erwartet bis zu 3. Mio. Betroffene durch Überschwemmungen in Ostafrika. Die Auswirkung auf Landwirtschaft allgemein und die Ernte von Grundnahrungsmitteln wie Mais und Reis im Besonderen ist gefürchtet. Die Afrikanische Entwicklungsbank warnt vor einer Reduzierung des BIP um 1-2 % und vor der Beschädigung von Infrastruktur (Straßen, Brücken). Vorhandene Töpfe für derartige Starkwetterkatastrophen existieren national wie international, reichten jedoch bei weitem nicht aus, um im eintretenden Ernstfall den Bedarf zu decken. Auch eine entsprechende Vorbereitung auf den Ernstfall ermöglichten sie nicht. Gelder müssen in der Regel aus anderen Bereichen (Gesundheit, Erziehung, Infrastruktur) abgezogen werden – zu den realen Erdrutschen komme damit noch ein finanzieller.

AfricaReport, 10.09.2026, EastAfrican, 12.09.2026

Ein erster Starkregen am 17. September machte die Schwachstellen in der Infrastruktur von Dar es Salaam sichtbar. Durch den Super-El-Niño 2023/24 hatten 155 Tansanier durch Überschwemmungen und Erdrutsche ihr Leben verloren, es hatte 236 Verletzte gegeben und mehr als 200.000 Geschädigte.

Guardian, 21.09.2026, DW, 07.09.2026

SANSIBAR

Mediengesetz

Das seit zwei Jahrzehnten fortdauernde Warten auf ein modernes Mediengesetz soll mit dieser Legislaturperiode ein Ende haben, so versicherte Vizeminister für Information, Künste, Kultur und Sport Ali Hussein Gulamu auf die Anfrage eines Abgeordneten. Er erklärte die Verzögerung damit, dass eine ausgearbeitete Gesetzesvorlage immer wieder von der Realität der Medienindustrie überholt worden sei.

Guardian, 12.09.2026

Regierung Nationaler Einheit

Präsident Hussein Ali Mwinyi ernannte auf der Basis einer Vereinbarung vom 9. Juli ein zehnköpfiges Verhandlungskomitee, welches sich aus je fünf CCM- und ACT-Wazalendo-Parteimitgliedern zusammensetzt. Den Vorsitz führen die jeweiligen stellvertretenden Generalsekretäre gemeinsam: Omar Ali Shehe für ACT-Wazalendo und Abdi Mahmoud Abdi für CCM. Das Komitee soll das Zustandekommen der sansibarischen Regierung Nationaler Einheit bewirken. Gemäß Sansibars Verfassung von 2010 muss die Partei mit der zweitgrößten Wählerschaft den Ersten Vizepräsidenten ernennen, damit er in die Regierung nationaler Einheit eintreten kann. ACT-Wazalendo hatte sich bisher wegen Kritik am Wahlablauf geweigert. Manche Kommentatoren kritisieren die Beschränkung auf die beiden größten Parteien und fordern, alle Stimmen im Land müssten berücksichtigt werden. Von lediglich zwei Parteien getroffene Entscheidungen repräsentierten nicht das gesamte Volk. Andere pochen darauf, dass vor der Regierungsbildung, wie es die Verfassung verlange, die Versöhnung stehen müsse.

Citizen, 14.09.2026, Chanzo, 15.09.2026

Präsident Dr. Hussein Ali Mwinyi ernannte Othman Masoud Othman von ACT-Wazalendo zum Ersten Vizepräsidenten Sansibars und beendet damit die 11-monatige Vakanz. Othman hatte das Amt bereits ab 2021 inne. Seine Vereidigung erfolgte am 22. September.

Guardian, 19./23.09.2026